

Humboldt-Universität zu Berlin

Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Universidade de Lisboa

Inhalt

I. Infoblatt

II. Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2023/24
2. Wintersemester 2023/24
3. Akademisches Jahr 2021/22

I. Infoblatt

Wintersemester

Anfang September bis Anfang Februar

Sommersemester

Mitte Februar bis Ende Juli

Internet

[Webseite der Juristischen Fakultät](#)

[Informationen für Austauschstudierende](#)

[Weitere Informationen für
Austauschstudierende auf Portugiesisch](#)

[Liste englischsprachiger Kurse an der
Juristischen Fakultät](#)

[Akademischer Kalender](#)

Kontakt

Andreia Caeiro
Gabinete Erasmus e de Relações
Internacionais
Alameda da Universidade
1649-014 Lisboa

E-Mail: erasmus@fd.ulisboa.pt

Tel.: (+351) 217 984 600

Erasmus Code: P LISBOA 109

II. Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2023/24

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung meines Erasmus Aufenthaltes in Lissabon bestand größtenteils daraus, alle nötigen Dokumente auszufüllen und mit der Gastuniversität und meiner Heimatuniversität zu kommunizieren. Ansonsten habe ich mich nicht viel vorbereitet, sondern wollte die Erfahrung einfach auf mich zukommen lassen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich bin von Berlin nach Lissabon geflogen. Man sollte seinen Flug aber auf jeden Fall früh genug buchen, da Lissabon mittlerweile ein sehr beliebtes Reiseziel ist und die Flüge dementsprechend besonders in den wärmeren Monaten sehr teuer werden können. Eine andere Möglichkeit nach Lissabon zu reisen ist mit der Bahn oder mit dem Bus. Ein paar Freunde haben diese Möglichkeit aus klimaschonenden Gründen wahrgenommen, jedoch sollte man für diese Reise aus Deutschland mindestens 3 Tage einplanen. Ein Vorteil dabei ist auf jeden Fall, dass man für die Kosten der Reise im Rahmen des „Green Erasmus“ einen finanziellen Zuschuss für seine Reise beantragen kann.

Vorstellung der Gastuniversität

Ich habe in Lissabon an der „Universidade de Lisboa“ studiert. Die Universität ist staatlich finanziert und verfügt über ein großes eigenes Gebäude für die rechtswissenschaftliche Fakultät. Der Campus ist relativ groß und hat viele günstige Cafés und eine Mensa. Leider war die Organisation der Universität von Anfang an nicht die Beste. Vorlesungen werden oft kurzfristig abgesagt oder verschoben. Auch die Erasmus Einführungsveranstaltungen waren sehr minimal gehalten und wurden kurzfristig verschoben, man sollte sich also nicht zu sehr auf die Daten verlassen. Dementsprechend hat es mir sehr geholfen, mir andere Wege zu überlegen, neue Leute kennenzulernen, um mich nicht auf die Organisation der Universität verlassen zu müssen. Trotz

dessen sind die zuständigen Personen alle sehr freundlich und immer offen für Fragen, falls Unklarheiten bestehen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen sind sehr anders aufgebaut als ich es bis davor von unserer Fakultät in Berlin kannte. Die Professor*innen haben in den meisten Fällen keine PowerPoint oder sonstige unterstützende Materialien. Die Vorlesung ist meistens nicht klar strukturiert, was am Anfang verwirrend sein kann. Dies bietet jedoch mehr Raum für Diskussion. Mir hat es sehr geholfen, um mich ohne Druck melden zu können und somit meine juristische Sprache auf Englisch deutlich verbessern zu können. Insgesamt liegt die erwartete Leistung innerhalb des Studiums deutlich unter der meines bisherigen Studiums in Berlin.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Vorlesungen für Erasmus Studierende werden alle auf Englisch gehalten. Bezüglich der eigenen Sprachkompetenzen reicht es aus, sich auf Englisch gut verständigen zu können. Die Professor*innen sind sehr offen und erwarten keinen gefestigten juristischen Wortschatz auf Englisch. Mit der Zeit kann man diesen hier jedoch gut erlernen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Bezüglich der Wohnmöglichkeiten ist es gut sich vorher zu informieren, wie der Wohnungsmarkt in Lissabon funktioniert. In den letzten Jahren sind sehr viele Menschen aus reicheren Ländern als Portugal nach Lissabon gezogen, was dafür gesorgt hat, dass die Preise extrem gestiegen sind. Die Stadt ist für Einheimische mittlerweile nicht mehr bezahlbar und als Student aus Deutschland ist man Teil des Problems der Gentrifikation. Dessen sollte man sich bewusst sein. Für ein Zimmer in Lissabon zahlt man somit mittlerweile schon zwischen 500 und 800 Euro. Als Plattformen, um nach Wohnungen zu suchen, haben viele Freunde idealista oder spotahome benutzt. Hier sollte man aber auf jeden Fall auf die Seriosität der Anzeige achten und im Idealfall keine große Anzahlung leisten, bevor man die Wohnung nicht selbst gesehen hat oder aus einer sicheren Quelle weiß, dass diese existiert. Bei den Anzahlungen im Voraus kann es sich teilweise um Betrug handeln. Bezüglich meines Zimmers hatte ich Glück, dass ich einen Freund kannte, der schon in Lissabon gelebt hatte und der mir seinen Kontakt weiterleiten konnte. Viele

meiner Freunde und ich haben alle in der Nähe von Intendente, Anjos und Graca gelebt, was ich sehr empfehlen kann. Man kommt gut in die Universität und es gibt in der Nähe viele nette Bars und Orte, an denen man Zeit verbringen kann. In Lissabon spielt sich das meiste innerhalb des Stadtkerns ab, weswegen ich bei der Wohnungssuche empfehlen würde, nicht in die Nähe der Universität oder noch weiter außerhalb der Stadt zu ziehen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Besonders die teuren Mieten in Lissabon sind ein Faktor, der mich überrascht hat. Bevor man sich also für ein Erasmus Aufenthalt in dieser Stadt bewirbt, sollte man sich überlegen, ob man die finanziellen Mittel dazu hat. Besonders helfen kann hier Auslandsbafög oder finanzielle Unterstützung von den Eltern. Auch das sonstige Leben in Lissabon ist mittlerweile im Vergleich zu vor ein paar Jahren ziemlich teuer geworden, es lässt sich ungefähr mit den Kosten in Berlin vergleichen. Es gibt jedoch immer noch ein paar kleine Cafés und nicht touristische Bars, die sehr günstig sind. Insgesamt habe ich jedoch deutlich mehr als in Berlin ausgegeben, da ich mehr Freizeit hatte und das Land erkunden wollte. Ansonsten muss man ein monatliches Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel bezahlen, da es hier kein Semesterticket gibt, welches dieses einschließt. Mit dem Rabatt als Student kostet dieses 30 Euro, wenn man unter 25 Jahre alt ist.

Freizeitaktivitäten

Freizeitaktivitäten gibt es hier sehr viele. Besonders das Meer bietet viele Gelegenheiten, seine Freizeit zu gestalten. Viele Student*innen fahren nach den Vorlesungen noch an den Strand und leihen sich ein Surfboard aus. Aber auch einfach mit Freunden an den Strand fahren ist eine tolle Aktivität. Des Weiteren gibt es um Lissabon herum schöne Wanderrouten. Man kann dies als Tageswanderung machen, aber es gibt auch längere Routen. So kann man zum Beispiel einen Teil des Jakobsweges laufen. Ich bin den Fisherman's Trail entlang der Küste gelaufen, welchen ich auch sehr empfehlen kann. Um Leute kennenzulernen, bietet es sich auch an, an den Veranstaltungen von den Erasmus Netzwerken wie ESN oder ELL teilzunehmen, diese sind oft umsonst und man kommt auch mit anderen Menschen in Kontakt, als nur mit Jurastudent*innen.

Allgemeines Fazit

Für mich war der Aufenthalt in Lissabon eine sehr wertvolle Erfahrung. Besonders so viele Menschen mit verschiedenen Nationalitäten kennenzulernen und in einem anderen Land in Europa zu leben, haben mich sehr geprägt. An die entspannte Art der Portugiesen habe ich mich schnell gewöhnt und diese sehr zu schätzen gelernt. Die Natur hier ist wirklich unglaublich schön und oft hat es sich auch wie Urlaub angefühlt, wenn man am Wochenende nach der Uni einfach für 2 Tage an einen verlassenen Strand fahren oder eine Wanderung machen kann. Auch die anderen Erasmus Studenten sind alle sehr offen, Freunde zu finden war für mich deswegen zum Glück sehr leicht. Viele sprechen dich einfach an und alle Leute, die ich kennengelernt habe, haben hier sehr wertvolle Freundschaften geschlossen. Auch war das Jahr für mich hier wirklich ein perfekter Ausgleich zu dem anspruchsvollen Studium in Berlin. Hier ging es hauptsächlich nicht um die akademische Leistung, sondern viel eher um alles um die Universität herum. Aus diesem Grund gehe ich jetzt viel entspannter in die Examensvorbereitung und habe viele neue Perspektiven erlangen können. Die ganze Erfahrung und all die Menschen, die ich hier kennengelernt habe, haben mich sehr geprägt und positiv beeinflusst. Insgesamt kann ich somit einen Erasmus Aufenthalt in Lissabon jedem ans Herz legen.

2. Wintersemester 2023/24

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Man sollte früh damit beginnen, eine Wohnung zu finden. Daneben gab es bereits vorab die Möglichkeit, sich für einen Portugiesisch-Sprachkurs anzumelden. Dies würde ich grundsätzlich empfehlen, da es wohl die preiswerteste Möglichkeit ist, die Sprache zu lernen, auch wenn die Qualität der Kurse sehr stark von der Lehrperson abhängt. Abgesehen davon war es nicht nötig, etwas vorzubereiten. Die Kurswahl und alles andere im Zusammenhang mit der Universität konnte bzw. sollte vor Ort geregelt werden.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Nahezu alle Studierende kommen nach Lissabon mit dem Flugzeug. Ryanair bietet vermutlich die günstigsten Flüge aus Berlin. Nicht viel teurer und mit

deutlich mehr Komfort fliegt man mit TAP Air, einer Portugiesischen Airline. Umweltfreundlicher ist natürlich der Bus, der von Deutschland allerdings 30-40 Stunden braucht - die Fahrt lässt sich aber ggf. als Reise durch West/Süd-Europa für ein paar Tage gestalten.

Vorstellung der Gastuniversität

Der Aufenthalt an der Gastuniversität war grundsätzlich sehr angenehm. Das Studium in Portugal als Erasmus-Student ist deutlich entspannter als das Studium, das man aus Deutschland kennt. Die für Erasmus-Studierende zuständigen Personen sind ausgesprochen freundlich und kümmern sich gut um die ausländischen Studierenden. Eine Sache, an die man sich gewöhnen sollte, ist, dass die Organisation teilweise etwas zu wünschen übriglässt. Der Beginn der Lehrveranstaltungen sowie die Einführungsveranstaltung wurden um mehrere Wochen nach hinten verschoben. Im Sommer freut man sich natürlich über Freizeit, allerdings hat dies nicht dazu beigetragen, dass man schnell andere Studierende trifft. Davon abgesehen bot die Uni aber einige Möglichkeiten, um Kommilitonen/innen kennenzulernen wie bspw. Sportangebote, Partys oder die zahlreichen Bars/Cafés/Kantinen, die die Uni auf ihrem Campus hat.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Qualität der Lehrveranstaltungen war stark abhängig von der Lehrperson, allerdings wurde einem auch Zeit gegeben, sich alle Veranstaltungen anzusehen, um danach zu entscheiden, welche Veranstaltung man tatsächlich besuchen möchte. Manche Lehrpersonen nutzen Powerpoints, andere lesen tatsächlich im klassischen Sinne einfach vor und nutzen keine Materialien. Häufig wird Mitarbeit gefordert und die Anwesenheit der Studierenden überprüft (i.d.R. 75% Anwesenheit erforderlich). Man sollte sich darauf einstellen, dass die Vorlesungen am Nachmittag und teilweise auch am (späten) Abend stattfinden (in einem Fall 21-22 Uhr!). In fast allen Kursen war eine schriftliche Prüfung im Dezember zu absolvieren. In den meisten Vorlesungen und insbesondere in den Intensivkursen sind daneben/alternativ entweder Vorträge zu halten oder Essays zu schreiben. Insgesamt war alles machbar, der Lernaufwand ist deutlich geringer als in Deutschland.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Wie ohnehin für eine erfolgreiche Bewerbung erforderlich, sollte man relativ gutes Englisch sprechen. Die Lehrpersonen und die anderen internationalen Studierenden haben oft ein hohes Sprachniveau. Auch wenn ich es empfehlen würde, einen Portugiesischen-Kurs zu belegen, ist es in Lissabon nicht nötig, Portugiesisch sprechen bzw. verstehen zu können. Zwar sprechen besonders ältere Menschen oft kaum Englisch. Probleme haben sich dadurch allerdings nie ergeben, zumal sich die meisten trotzdem Mühe geben, dass man sich irgendwie versteht.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Universität schickt einem vorab eine Reihe von Links zu Wohnungsplattformen, über die viele ihre Wohnung finden. Ansonsten helfen Facebook-Gruppen. Die meisten Erasmus-Studierenden wohnen in WGs mit bis zu 10 anderen Erasmus-Studierenden, was aber sehr gut ist, um schnell neue Leute kennenzulernen. Man sollte sich nicht davon abschrecken lassen, dass die Vermieter/innen die Miete in Bar verlangen - das ist nicht unüblich. Ebenfalls sollte man damit rechnen, dass die Wohnung keine Heizung hat. Oft werden einem aber Heizstrahler im Winter bereitgestellt. In vielen Wohnungen findet sich aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit und mangelnder Fenster in den Bädern Schimmel, der (hoffentlich) auf Nachfrage vom/von der Vermieter/in beseitigt wird. Zu empfehlende Viertel sind Graça und Intendente/Anjos/Arroios. Bei der Wohnungswahl würde ich beachten, wie nah man an einer der vier U-Bahn-Linien wohnt. Solange man an der U-Bahn wohnt, ist es nicht nötig, nah an der Uni zu wohnen, denn abgesehen von der Uni bietet das umliegende Gebiet nicht besonders viel für Studierende

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Lissabon ist grundsätzlich etwas günstiger als Berlin. Die Mieten können zwischen 400-800€ variieren. Die meisten meiner Erasmus-Freunde haben im Durchschnitt ca. 550€ gezahlt. Wenn man die sehr touristischen Gebiete meidet, bekommt man ein Bier/Wein für 2/3€ und kann unter 10€ Essen gehen. Ich habe allerdings trotz der günstigeren Preise am Monatsende mehr als in Berlin ausgegeben, da ich deutlich mehr unternommen habe. Deshalb würde ich nicht damit rechnen, dass man in Lissabon Geld spart.

Freizeitaktivitäten

Der Charme der Stadt lebt weniger als in anderen europäischen Hauptstädten von klassischen Sehenswürdigkeiten, sondern vielmehr von den engen und steilen Gassen der Altstadt oder den vielen schönen verfliesten Häuserfassaden. Besonders zu Beginn habe ich deshalb viel Zeit damit verbracht, die Stadt zu Fuß zu erkunden. Daneben gibt es zahlreiche Gärten, Museen, Strände und die vielen Orte in der Nähe der Stadt (bspw. Sintra), die sich mit dem Zug oder dem Bus erreichen lassen. Früher oder später wird man auf einem Surfboard landen und dann im Regelfall auch einige Zeit darauf verbringen. Das Nachtleben bietet in Lissabon ebenfalls viel: neben den stark touristisch geprägten Partyvierteln wie Bairro Alto oder Cais de Sodré gibt es auch zahlreiche alternative Bars, Kulturräume und ausgesprochen viele Orte mit Live-Musik, insbesondere in Graca/Intendente. In der Nähe des Flughafens und im Osten der Stadt finden sich zudem verhältnismäßig viele Techno-Clubs.

Allgemeines Fazit

Ich habe die Zeit in Lissabon sehr genossen und kann es jedem empfehlen, hierher zu kommen. Auch wenn man natürlich einige Zeit in der Universität verbringen wird, hat man mehr als genug Zeit, die Stadt zu erkunden, Ausflüge zu machen und Surfen zu gehen. Die Menschen sind ausgesprochen freundlich, das Wetter ist deutlich besser als in Deutschland und es treffen viele verschiedene Kulturen in der Stadt aufeinander, die man in den Bars, Restaurants und den zahlreichen Kultureinrichtungen der Stadt kennenlernen kann. Mein Semester in Lissabon war eine für mich sehr wertvolle Zeit, in der ich neue Freunde gefunden habe und durch die mein Horizont nicht nur in akademischer, sondern auch in kultureller Hinsicht erweitert wurde.

3. Akademisches Jahr 2021/22

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Auf meinen Auslandsaufenthalt habe ich mich nicht groß vorbereitet. Das hing zuallererst damit zusammen, dass man nicht so richtig wusste, was auf einen zukommt. Daher bin ich ohne große Erwartungen und Vorstellungen in den Aufenthalt hineingegangen. Oder habe es zumindest versucht. Die

größten Vorbereitungen im Vorfeld waren auf jeden Fall alle im Zusammenhang mit der Wohnungssuche. Auch wenn ich hier sehr glücklich war und durch den Kontakt einer Freundin, die am gleichen Ort schon Erasmus gemacht hatte, relativ schnell ein Zimmer gefunden hatte. Anfang September ging es dann los für mich.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die Anreise nach Lissabon erfolgte mit dem Flugzeug. Ich hatte einen Flug mit zwei Gepäckstücken gebucht und konnte daher alles Notwendige mitnehmen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die University of Lisbon ist die größte Universität in der Stadt. Sie ist relativ zentral gelegen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Jura-Fakultät befindet sich zentral gegenüber weiteren Fakultäten. Was praktisch ist, da man so zum Beispiel zum Portugiesisch Sprachkurs nur auf die andere Seite der Straße laufen muss. Der Start an der Gastuniversität erfolgte im Rahmen einer Einführungswoche. In dieser Woche gab es verschiedene von der Universität organisierte Veranstaltungen, die zum Kennenlernen und Einführungen in die Abläufe der Universität bzw. des Erasmus Jahres dienten. Es werden von der Universität extra Kurse für Erasmus Studierende angeboten. Theoretisch können diese auch von portugiesischen Studierenden belegt werden. In der Realität sind aber wenig bis gar keine portugiesischen Studierenden in den englischsprachigen Kursen. Das heißt man ist in den Kursen nur mit anderen Erasmus-Studierenden. Das Niveau der Kurse und der Austausch mit portugiesischen Studierenden ist daher nicht sehr hoch. Dafür ist der Austausch der verschiedenen Erasmus Studierenden untereinander von Anfang da und man lernt schnell in den Kursen schnell neue Leute kennen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen unterscheiden sich sehr je nach dem/der Dozierende/n. Generell wird ohne PowerPoint Präsentationen gearbeitet. Was am Anfang erstmal verwundert. Auch sonst gibt es wenige Materialien auf die zurückgegriffen wird. Das führt dazu, dass häufig ganz abstrakt über Probleme gesprochen wird, ohne dass eine gemeinsame Basis der Diskussion besteht. Ein positiver Aspekt der Lehrveranstaltungen war, dass es viele

Diskussionen gab und die Studierenden dazu in jeder Veranstaltung angeregt wurden. So wurde das mündliche Diskutieren mit juristischen Argumenten geübt. Eine Fähigkeit die deutschen Jura Studierenden sonst nicht so oft abverlangt wird. Auch waren die Veranstaltungen sehr auf eine rechtsvergleichende Perspektive angelegt. Dies wurde in fast jeder Veranstaltung thematisiert. Der Austausch dazu war besonders spannend.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Da die Veranstaltungen auf Englisch sind, sind die Sprachvoraussetzungen für jeden/jede zugänglich. In die Kommunikation auf Englisch und das Verfassen von englischsprachigen Texten kommt man schnell rein. Dies hat sich bei mir in den zwei Semestern auch sehr verbessert. Was am Anfang noch sehr schwerfällig funktionierte war am Ende kein Problem mehr.

Portugiesisch konnte ich am Anfang gar nicht. Ich habe aber zwei Sprachkurse besucht. Das Erlernen der Sprache ist mir aber nicht leichtgefallen. Für einfache Kommunikation im Alltag ist es aber sehr hilfreich. Ich würde es daher auch jedem empfehlen einen Sprachkurs zu besuchen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Wie schon zu Beginn gesagt, hatte ich sehr viel Glück mit der Wohnungssuche. Ich habe über den Kontakt einer Freundin relativ schnell ein Zimmer gefunden. Generell ist die Wohnungssuche aber leider nicht so einfach, wie ich aus meinem Umfeld mitbekommen habe. Anlaufstellen wären aber Facebook Gruppen oder Portale wie Idealista. Auch kann man sich bei der Fakultät um ein Zimmer im Wohnheim bewerben.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ein Zimmer kostet in Lissabon mittlerweile leider auch circa 400 Euro im Monat. Die Lebensunterhaltungskosten sind ansonsten relativ niedrig. Trotzdem reicht das momentane Erasmus Budget in keinem Fall aus, sodass man sich über die sonstige Finanzierung, wie Auslands-Bafög, Erspartes oder die Familie, im Vorfeld bewusst werden/ kümmern sollte. In Lissabon selbst lässt sich das Leben halbwegs günstig gestalten. Insbesondere Café oder Bar Besuche. Den Café (Espresso) gibt es meist für 70 Cent und das kleine Bier in der Bar für 1,20€. Teurer werden Trips oder Ausflüge in Portugal. Meine

Empfehlung wäre dies in der Nebensaison zu machen, um so die Preise der Hauptsaison zu vermeiden.

Eine weitere monatliche Ausgabe ist das Metro Ticket, dies kostet für ganz Lissabon und Umgebung ab 23 Jahren 40 Euro. Für nur Lissabon oder unter 23 ist es etwas günstiger.

Freizeitaktivitäten

Freizeitaktivitäten sind natürlich aufgrund der Nähe Lissabons zum Meer und dem fast ganzjährlich gutem Wetter damit oft verbunden. Ich bin oft zu den verschiedenen Stränden in der Nähe von Lissabon gefahren. Manchmal nur um am Strand zu liegen. Häufig aber auch zum Surfen. Außerdem bin ich jede Woche einmal zur Boulderhalle gefahren, welche in der Nähe meiner Wohnung lag. Es gibt auch gute Möglichkeiten zum Bouldern und Klettern am Felsen in der Nähe von Lissabon. Spaß gemacht hat auch auf Wanderungen im Süden von Portugal zu gehen. Da ist die Rota Vicentina/Fishermanstrail eine absolute Empfehlung! 5 Tage geht es bei dieser Küstenwanderung am Meer entlang. Man sieht Portugal noch einmal von einer ganz anderen Seite.

In Lissabon selbst gibt es viele Orte an denen Kunst und Kulturevents stattfinden. Es gibt es viele Konzerte und Partys jede Woche. In dieser Hinsicht wird einem sicher nicht langweilig. Auch gibt es im Juni ein Straßenfest in Alfama was sich zu besuchen lohnt.

Allgemeines Fazit

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meinem Erasmus Aufenthalt. Es war ein spannendes Jahr mit ganz unterschiedlichen Phasen für mich. Ein Jahr in dem ich mit sehr unterschiedlichen Leuten Kontakt hatte, neue Freunde gefunden hab und viele neue Erfahrungen gemacht habe. Mir persönlich hat es sehr gut getan nach der langen Zeit Online Uni wieder zu Präsenzveranstaltungen zu gehen. Neue Leute aus ganz Europa kennenzulernen und viele Dinge zu machen die in den Jahren der Pandemie nicht gingen. Auch hat es mir in Portugal super gefallen. Ich liebe die höfliche unaufdringliche Art der Portugiesen. Die viele Sonne das ganze Jahr. Die Cafés und Plätze in Graça (dem Bezirk in dem ich gelebt habe). Das alles hat dieses Jahr zu einem sehr guten Jahr für mich persönlich gemacht. Ich bin froh, dass ich diese Erfahrung machen konnte und kann jedem, der die Chance hat, nur empfehlen die Chance wahrzunehmen und ein Erasmus Jahr zu machen. Auch die

Entscheidung ein Jahr hierzubleiben habe ich nicht bereut. Dadurch konnte ich mich hier vollkommene einleben. Viele wichtige Erfahrungen habe ich erst im zweiten Semester gemacht.